



HESSISCHER LANDTAG

12. 11. 2014

ULA

Antrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Einsatz von Alternativmethoden für mehr Tierschutz - routinemäßige Tötung von männlichen Eintagsküken wird so schnell wie möglich beendet

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt die Maßnahmen der Landesregierung und der kommunalen Aufsichtsbehörden, mit der die bisher praktizierten Kükentötungen in Hessen durch den Einsatz von Alternativmethoden in absehbarer Zeit beendet wird. Sie handeln damit im Sinne des Tierschutzes.
2. Der Landtag unterstützt die Landesregierung bei dem Vorhaben, sich für eine schnellstmögliche Beendigung von routinemäßigen Tötungen männlicher Küken in der Legehennenzucht einzusetzen. Er sieht in der derzeitigen Anwendung keine unter Tierschutzaspekten dauerhaft akzeptable Praxis.
3. Der Landtag stellt fest, dass bisher eine effiziente und wettbewerbsfähige Legehennenzucht mangels praktikabler Alternativen die Methode der Kükentötung nutzt, da die Aufzucht der männlichen Küken einen höheren Ressourceneinsatz erfordern und somit die Etablierung einer wettbewerbsfähigen Legehennenzucht dauerhaft am Markt erschweren würde.
4. Der Landtag sieht in der Entwicklung von Alternativen zur Kükentötung - zum Beispiel durch Züchtung oder technische Methoden zur Geschlechtsbestimmung am unbebrüteten Ei - eine geeignete Lösung zur Beendigung der Praxis der Kükentötung. Er nimmt zur Kenntnis, dass Forschung und Wissenschaft aktuell gute Fortschritte erzielen, die in absehbarem Zeitraum in die Praxis übertragbar sind.
5. Der Landtag bittet die Landesregierung, sich für ein bundesweites und möglichst europaweites Verbot der bisherigen Praxis der routinemäßigen Tötung von männlichen Eintagsküken einzusetzen, sobald praktikable Alternativen verfügbar sind.

Begründung:

In der Geflügelzucht für die Eierproduktion werden derzeit noch in den meisten Brütereien die männlichen Küken nach dem Schlüpfen sofort getötet. Sie sind nicht für die Hähnchenmast geeignet, da sie weniger Brustfleisch ansetzen als Tiere, die für die Hähnchenmast gezüchtet sind.

Die vielversprechendste Alternative zu dieser Praxis scheint derzeit die Geschlechtsbestimmung schon im ungebrüteten Hühnerei zu sein. Männliche Küken würden nach Identifizierung in frühem Stadium nicht ausgebrütet werden. Forscher der Universität Leipzig haben eine Methode entwickelt, mit der das Geschlecht von Küken schon im Ei zuverlässig bestimmt werden kann, bevor das Ei zehn Tage alt ist. Zu diesem Zeitpunkt kann die Brutung abgebrochen werden. Derzeit wird an der praxistauglichen Umsetzung dieser Methode gearbeitet.

Auch die verstärkte Zucht von sogenannten Hybridhühnern, die sowohl zur Ei- als auch zur Fleischgewinnung eingesetzt werden können, kann bei weiteren Fortschritten eine Alternative darstellen.

Der Landtag setzt sich auf allen Ebenen für die Einführung von Alternativen zur Tötung männlicher Küken in der Legehennenmast ein, um den Tierschutz in Deutschland und Europa voranzubringen und dabei Wettbewerbshemmnisse für hessische und deutsche Brütereien zu verhindern.

Wiesbaden, 11. November 2014

Für die Fraktion
der CDU
Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Bellino

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)